

Neues Künstleratelier am Rhein will sich in Biebrich einbringen

Das ist mal gut ausgegangen: Sechs Künstlerinnen und Künstler haben direkt am Rhein ein neues Atelier gefunden. Zwei von ihnen mussten im Wiesbadener Westend das Feld räumen – das Hinterhaus, in dem sie jahrelang gemeinsam mit anderen Kulturschaffenden gearbeitet hatten, wurde Opfer der Gentrifizierung. Dem Vernehmen nach sollen Luxuswohnungen am alten Standort entstehen. Es galt also für Anna Bieler und Bernd Schneider, schnell etwas Neues zu finden. „Ich bin immer mit dem Fahrrad hier am Rhein entlang gefahren“, sagt Bieler, „und habe immer gedacht: Hier muss es doch auch toll sein, ein Atelier zu haben.“ Zufällig traf sie den Künstler Nabo Gaß, der schon seit Jahren hier seine Glaskunst macht. Er gab den Tipp, dass im Haus obendrüüber, also Rheingaustraße 85, Räume frei würden.

Und so war es: Eine Bildungseinrichtung, die hier ansässig war, gab mehrere Etagen frei. So konnte Anna Bieler als „Ankermieterin“ eine Etage anmieten, Bernd Schneider schloss sich an und über Wiesbadener Künstlerinnen- und Künstler-Netzwerke sprach es sich herum, dass hier noch Räume zur Verfügung stünden. Es fanden sich noch Astrid Lembcke-Thiel, Patricia Sant'Ana Scheld, Roman Mikos und Mike Wosnitza, die ebenfalls schon länger auf der Suche nach Räumlich-



Die Mitglieder des neuen „Atelier eins“ am Biebricher Rheinufer (v.l.): Mike Wosnitza, Bernd Schneider, Anna Bieler, Patricia Sant'Ana Scheld und Roman Mikos. Astrid Lembcke-Thiel konnte beim Fototermin nicht dabei sein.

keiten für ihre künstlerischen Aktivitäten waren.

Nun ist hier ein munteres Sextett aktiv, das die Räume nach eigenen Bedürfnissen umgestaltet hat und jede und jeder einen eigenen Raum zur Verfügung hat. Wer auf den Rhein blickt, hat natürlich die tollste Aussicht, aber auch die Räume zum Innenhof haben einen gewissen Industriecharme – das Haus beherbergte einstmal eine Chemiefabrik und wird auch vom Nachfahren der ehemaligen Firma Schleussner – ADOX-Fotowerke – vermietet. Er, sagt Anna Bieler, sei den Kunstschaaffenden gegenüber sehr aufgeschlossen gewesen. Weitere Räume im Vorder- und Hinterhaus sind an Musiker und eine Yogaschule vermietet, auch der Besitzer selbst hat hier ein Büro, „und er findet es klasse, dass hier vielleicht auch mal ein ganz offenes Haus für Kunst und Kultur am Rhein entsteht“, freut sich Anna Bieler.

– vielleicht als „Exklave“ beim Höfefest, bei eigenen Kulturaktionen wie zum Beispiel offenen Ateliers, was schon bei „Tatorte Kunst“ im Westend gepflegt wurde – sei beschlossene Sache. Auch zu der zweiten Rheinfront-Künstlergruppe, „505-Kunst am Rhein“, sind schon Kontakte geknüpft worden. Es folgt auch irgendwann ein coronagerechtes Eröffnungsfest.

Die Künstlerinnen und Künstler pflegen ganz verschiedene Kunststile und Techniken, sie malen, drucken, illustrieren: Auch Formate und Bildmotive könnten unterschiedlicher nicht sein. Insgesamt eine spannende Kombination und untereinander verstehe man sich auch prächtig, meint Bernd Schneider. „Klar war es in der Innenstadt ein anderes Arbeiten, aber die Nähe zum Rhein ist sehr inspirierend.“ Und so darf man sich in Biebrich auf neue künstlerische Impulse des „Atelier eins“, wie sich die Gruppe genannt hat, freuen.

(art)



Was Farben-, Lack- und Lasurenarbeiten betrifft, ist der Malerbetrieb DOEGE+SOHN seit über 70 Jahren stets mit vollem Einsatz für Sie da.

Doege + Sohn
Malerbetrieb GmbH
Fritz-Ullmann-Str. 12
55252 Mainz-Kastel

info@doege-und-sohn.de
Tel. 0611 609 269 12
Tel. 06134 204 97
doege-und-sohn.de